



HIPPOKRATISCHE GESELLSCHAFT SCHWEIZ

Wingertweg 3, 7215 Fanas
Tel. 055 280 59 11, Fax 055 280 59 67
E-Mail: hgs.ch@gmx.ch

Positionsbestimmung

Die *Hippokratische Gesellschaft Schweiz* ist eine Ärztevereinigung, die Anfang 1999 in Zürich gegründet worden ist. Sie ist der Ethik des griechischen Arztes Hippokrates verpflichtet und will den hippokratischen Grundsätzen wieder mehr Gewicht verleihen, besonders angesichts gefährlicher Entwicklungen im Gesundheitswesen wie Euthanasie, Rationierung, Bürokratisierung und Reglementierung der Medizin, Datenmissbrauch etc. In Anlehnung an die Deklaration der *World Medical Association* setzt die Hippokratische Gesellschaft das Wohl, die Würde und die Menschenrechte des Patienten - unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen - an erste Stelle. Die Hippokratische Gesellschaft Schweiz ist der naturwissenschaftlich begründeten Medizin verpflichtet.

Folgende Grundsätze und Überzeugungen leiten unsere Aktivitäten und Stellungnahmen:

- **Achtung vor dem Leben:** Das Lebensrecht, wie es die allgemeine Erklärung der Menschenrechte jedem garantiert, weil er Mensch ist, ist die Grundlage des menschlichen Zusammenlebens zu allen Zeiten und allen Orten in Sicherheit und Würde. Der Schutz des Lebens ist grundlegender Bestandteil der ärztlichen Ethik und ureigene Aufgabe des Arztes. Die Hippokratische Gesellschaft Schweiz wendet sich daher entschieden gegen jede Legalisierung von Patiententötungen ("aktive Euthanasie").
- **Heilen und Lindern:** Es ist Aufgabe des Arztes, nach bestem Wissen und Gewissen Krankheiten zu heilen, Leiden zu lindern und den Patienten im Verlaufe seiner Erkrankung zu begleiten. Jeder Patient soll die bestmögliche, seiner individuellen Situation angemessene medizinische Therapie erhalten. Die Hippokratische Gesellschaft Schweiz fördert daher eine qualitativ hochstehende medizinische Ausbildung und Behandlung. Auch unterstützt sie die Forderung nach Anerkennung und Ausbau der Palliativmedizin und -pflege.
- **Die Vertrauensbeziehung zwischen Arzt und Patient** ist entscheidend für die ärztliche Tätigkeit. Das Gefühl, sicher aufgehoben zu sein, entsteht, wenn der Arzt sich vorbehaltlos und uneigennützig für seine Patienten einsetzt (Garantenstellung) und die Beziehung durch das Arztgeheimnis geschützt ist. Dazu gehören die freie Arztwahl, die sorgfältige Wahrung des Datenschutzes und die Pflege eines vertrauenerweckenden Arztbildes in der Öffentlichkeit.
- **Schutz der alten und kranken Menschen:** Das Gesundheitswesen soll auf den Prinzipien der Solidarität und Subsidiarität basieren. Die ethische Durchbildung einer Gesellschaft zeigt sich darin, wie sie mit alten, kranken und behinderten Menschen umgeht. Nur wenn auch für die Schwächsten gesorgt ist, kann sich jeder Mensch sicher fühlen. Entscheidungen im Gesundheitswesen haben sich an ethischen und wissenschaftlichen Grundsätzen zu orientieren und dürfen nicht in erster Linie von ökonomischen Gesichtspunkten geleitet sein. Durch sorgfältige und richtige Prioritätensetzung und gemeinsame Anstrengung aller gesellschaftlich Beteiligten kann eine gute Gesundheitsversorgung auch in einer finanziell angespannten Situation sichergestellt werden.

- **Die ethische Bildung des Arztes** soll durch das lebendige Vorbild und die sorgfältige Unterweisung durch den erfahrenen Kliniker und Praktiker erfolgen. Ethische Entscheidungen gehören in den Verantwortungsbereich des Arztes.
- **Naturwissenschaftlich begründete und menschliche Medizin** widersprechen sich nicht, sondern gehören zusammen. Die Hippokratische Gesellschaft setzt sich für die Freiheit der Wissenschaft und Forschung ein und dafür, dass die wissenschaftliche Erkenntnisse verantwortungsbewusst und zum Wohle der Menschen eingesetzt werden.
- **Freiheit des Arztberufes:** Die Unabhängigkeit des ärztlichen Berufstandes ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung. Dazu müssen die Therapiefreiheit (Methodenfreiheit), die Fortbildungsfreiheit und die Handels- und Gewerbefreiheit gewährleistet werden. Die Hippokratische Gesellschaft wendet sich sowohl gegen eine sozialistische Staatsmedizin als auch gegen eine Auslieferung des Gesundheitswesens an einen globalisierten Markt ohne ethische und nationale Bindung.
- **Verantwortung für das Gemeinwesen:** Die Tätigkeit des Arztes findet nicht nur im Rahmen der Arzt-Patient-Beziehung, sondern auch im gesellschaftlichen Umfeld statt. Entsprechend soll der Arzt soziale Verantwortung für das Gemeinwohl wahrnehmen. Hierzu gehören auch der Einsatz für die Gesundheitsvorsorge und für gesellschaftspolitische Belange. Für den verantwortungsbewussten Arzt ist die Ausbildung der nachkommenden Medizinergeneration eine vornehme Pflicht.
- **Historisches Bewusstsein:** Die Grundsätze der hippokratischen Ethik haben sich über 2500 Jahre Geschichte bewährt. Die Schrecken zweier Weltkriege und zahlreicher Terrorregime des 20. Jahrhunderts haben gezeigt, dass immer da, wo die hippokratische Lehre in Frage gestellt oder relativiert wurde, letztlich Ideen im Gesundheitswesen Einzug gehalten haben, die gegen das Leben und die Gesundheit gerichtet waren. Als Beispiel dafür seien der Nationalsozialismus in Deutschland und die kommunistischen Diktaturen genommen, wo sich Ärzte nicht mehr in erster Linie dem Patienten verpflichtet fühlten, sondern sich in Abhängigkeit des totalitären Regimes begaben, und somit von ihrem eigentlichen Handlungsethos, nämlich den allgemeinen Geboten der Menschlichkeit zu dienen, abrückten. Die Hippokratische Gesellschaft setzt deshalb alles daran, ähnliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Sie möchte dazu beitragen, dass die Ärzte sich weiterhin an den bewährten ethischen Grundlagen orientieren und ihr Handeln daraus ableiten.

Zürich, im Januar 2000